

26. November 2023
Kommunale Volksabstimmung

Ergänzungen zur Botschaft

an die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger
der Einwohnergemeinde Zollikofen

Abstimmungsvorlage

Budget 2024

Inhalt

Erläuterungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen
Investitionsrechnung

Erläuterungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen

Allgemeine Verwaltung

Total Aufwand	Fr.	4'514'780.00
Total Ertrag	Fr.	511'910.00
Nettoaufwand 2024	Fr.	<u>4'002'870.00</u>
Nettoaufwand 2023	Fr.	3'639'770.00

Im Jahr 2024 finden, nebst den ordentlichen Abstimmungstagen, die Gemeindewahlen statt. Der Aufwand hierfür ist in den Aufgabenbereich der Legislative eingeflossen.

Der Nettoaufwand der Exekutive erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 67'520.00. Im Jahr 2024 wird eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Dafür ist ein Kredit von Fr. 37'800.00 im Budget eingestellt.

Der Nettoaufwand der allgemeinen Dienste erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um etwa 0.25 Mio. Franken.

Für die Berechnung der Personalbesoldung wurde, gemäss den verfügbaren Wirtschaftsdaten, mit einem Teuerungsausgleich von 2.5 % und für individuelle Besoldungserhöhungen 1.4 % gerechnet. In der Lohnsumme sind zusätzliche 210 Stellenprozente für die Bau- und Finanzverwaltung berücksichtigt. Die Sparbeiträge an die Pensionskasse werden erhöht, um der schrittweisen Reduktion des reglementarischen Umwandlungssatzes entgegenzuwirken. Das bisherige Leistungsziel im Alter 65 bleibt in etwa erhalten,

d. h., es erfolgt kein Leistungsausbau für die Versicherten.

Für Hardware der Gemeindeverwaltung sind Fr. 31'620.00, u. a. für den Ersatz von Arbeitsplatzdruckern und Access-points sowie Bildschirme, budgetiert. Zudem ist die Installation eines Alarmierungssystems für die Abteilung Sozialdienste vorgesehen. Die wiederkehrenden Lizenzkosten für die Telefonie der Gemeindeverwaltung sind im Budget mit Fr. 12'500.00 enthalten.

Für das Eruiieren des Schulraumbedarfs wurde eine externe Projektleitung beauftragt. Für die Schulraumplanung sind Fr. 24'500.00 im Budget eingestellt.

Der Nettoaufwand für die Verwaltungsliegenschaft (Gemeindeverwaltung) nimmt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 40'380.00 zu. Die Zunahme ist auf periodische Unterhaltsarbeiten am Verwaltungsgebäude und auf die Abschreibungen, als Folge der geplanten Investition der Notstromversorgung, zurückzuführen.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Total Aufwand	Fr.	1'776'500.00
Total Ertrag	Fr.	1'703'490.00
Nettoaufwand 2024	Fr.	<u>73'010.00</u>
Nettoaufwand 2023	Fr.	95'250.00

Mit dem Wechsel von der Publikation im Anzeiger Region Bern auf eine Onlinenplattform (eAnzeiger) werden die Kosten beim Gebührenaufwand für Baubewilligungen vermindert. Das begründet auch den Minderertrag aus

Baubewilligungsgebühren. Die Aufgabe der Feueraufsicht wird infolge fehlender Fachausbildung durch eine externe Firma wahrgenommen. Dafür sind Fr. 10'000.00 budgetiert, welcher grösstenteils den Verursachenden weiterverrechnet werden.

Der Betriebsbeitrag an die Feuerwehr Region Moossee wird auf 0.6 Mio. Franken veranschlagt. Der Kostenanteil stützt sich auf das Budget der öffentlich-rechtlichen Gemeindeunternehmung. Wegen der zunehmenden Anzahl steuerpflichtige Personen wird mit einem Mehrertrag an Feuerwehersatzabgaben gerechnet. Der resultierende Aufwandüberschuss beträgt rund 0.17 Mio. Franken und wird über den Bilanzüberschuss der Spezialfinanzierung Feuerwehr ausgeglichen.

Bildung

Total Aufwand	Fr.	11'097'960.00
Total Ertrag	Fr.	1'757'940.00
Nettoaufwand 2024	<u>Fr.</u>	<u>9'340'020.00</u>
<i>Nettoaufwand 2023</i>	<i>Fr.</i>	<i>8'472'030.00</i>

Die Gemeindeanteile an den Lastenausgleich für die Lehrkräfte betragen 4.16 (Vorjahr: 3.9) Mio. Franken, was eine Kostenzunahme von 0.26 Mio. Franken ausmacht. Das Lastenverteilsystem geht von den effektiv in der Gemeinde anfallenden pauschalisierten Gehaltskosten aus und wird mit einem abgestuften Schülerbeitrag (je nach Schullasten und Sozialstruktur der Gemeinde) reduziert. Weitere Kostenanpassungen ergeben sich aus Entlastungslektionen für grosse

Klassen. Die Volksschule Zollikofen umfasst 13 Kindergarten-, 32 Primar- und 13 Sekundarklassen. Ab dem Schuljahr 2024/25 wird mit 34 Primar- und 14 Sekundarklassen gerechnet. Die Berechnungen beruhen auf den Empfehlungen der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion.

Die Beiträge für Schulgelder an resp. von anderen Gemeinden (Fremdplatzierungen von Kindern, gymnasialer Unterricht, Sportklassen) sind im Vergleich zum Vorjahr höher budgetiert und betragen netto rund 0.36 Mio. Franken.

Für den Kindergarten erhöht sich der Materialaufwand, aufgrund der steigenden Schülerzahlen. Mit der Schulraumerweiterung Oberdorf sind zusätzliche Wartungskosten für die Informatik nötig.

Für eine zusätzliche Klasse der Primarstufe auf das Schuljahr 2024/25 muss neues Schulmobiliar im Betrag von Fr. 17'840.00 beschafft werden. Nach dem Informatikkonzept Schulen wird ergänzende Hardware benötigt (Fr. 19'530.00). Im Budget ist der jährliche Beitrag an die Lehrpersonen für die privaten mobilen Endgeräte enthalten (Fr. 18'470.00).

Die weiteren Sachaufwendungen wie Büromaterial, verschiedene Anschaffungen, Unterhalt Software, Dienstleistungen und Gebühren, Exkursionen sowie Projekte sind auf die Bedürfnisse angepasst und aktualisiert.

Für die Sekundarstufe I ist ein Nettoaufwand von 0.42 (Vorjahr: 0.39) Mio. Franken budgetiert, was gegenüber dem Vorjahresbudget einen um rund 7.4 % höheren Aufwand ausmacht. Dieser Teilbereich wird nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (NPM) mittels Globalbudget geführt. Die Leistungsziele und die Indikatoren der Produkte wurden auf das vorliegende Budget überarbeitet. Kostenanpassungen ergeben sich aufgrund der Anzahl Schülerinnen und Schüler, was wiederum Korrekturen bei den Lehrmitteln (Pro-Kopf-Beiträgen), Lebensmitteln, Exkursionen, Schulreisen und Projekten zur Folge hat. Die benötigte Hard- und Software stützt sich auf das Informatikkonzept Schulen und ist gegenüber dem Vorjahr höher veranschlagt. Weiter sind Ersatz und ergänzendes Schulmobiliar nötig.

Der Anteil an ungedeckten Kosten von etwa 0.31 Mio. Franken für die Musikschulen nimmt im Vergleich zum Vorjahr ab, was auf die tiefere Anzahl Schülerinnen und Schüler (bei gleichbleibendem Verrechnungsansatz) zurückzuführen ist.

Bei den Schulliegenschaften liegt der Budgetbetrag gegenüber dem Vorjahr um netto Fr. 88'790.00 höher. Das begründet sich folgendermassen: Die Lohnsumme für das Betriebs- und Reinigungspersonal berechnet sich seit der Schulraumerweiterung erstmals für ein ganzes Jahr und wird aufgrund der Erfahrungswerte um Fr. 42'490.00 höher

veranschlagt. Verschiedene kleinere Arbeitsgeräte und Maschinen sind für die Hauswartung zu ersetzen. Das bestehende Geschirr und Besteck der Aula Sekundarschule wird auf 300 Einheiten ergänzt (Fr. 9'260.00).

Im Kindergarten Kläyhof werden die Sitzbänke der Garderoben erneuert. Die Notbeleuchtungsakkus im Kindergarten Häberlimatte sind zu ersetzen. Im alten Lehrerhaus werden zwei WC-Anlagen ausgetauscht. Die beschädigte Fassade im Eingangsbereich beim Schulhaus Geisshubel wird renoviert sowie ein weiterer Bodenbelag eines Schulzimmers ersetzt. Die Duschanlage der FC Garderoben werden saniert (Fr. 33'000.00) und Panikdruckstangen bei den Notausgängen der Mehrzweckhalle ersetzt sowie die Lüftungsanlage gereinigt (Fr. 17'700.00). Verschiedene kleinere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten sind im Schulhaus Steinibach vorgesehen (Fr. 11'200.00). Bei der Schulanlage der Sekundarstufe wird der Ersatz der Bodenbeläge der Arbeits- und Küchenzimmer der Lehrpersonen erneuert (Fr. 19'000.00). Das Treppenhaus und die WC-Anlagen vom Untergeschoss im Trakt I und Trakt II werden neu gestrichen (Fr. 15'400.00).

Für den Unterhalt der Rasenplätze und Aussenanlagen ist nebst dem laufenden Aufwand der Ersatz des Veloständerdachs beim Türmlischulhaus vorgesehen. Bei der Schulanlage Geisshubel werden Handball- und Fussballtore ersetzt. Bei den Spielplätzen sind Informationstafeln/Kennzeichnungsschilder anzubringen.

Aufgrund der getätigten und geplanten Investitionsvorhaben ergeben sich bei den Schulliegenschaften höhere Folgekosten aus Abschreibungen (+0.14 Mio. Franken).

Infolge der steigenden Nachfrage nehmen bei der Tagesschule die Lohnkosten, der Aufwand für Lebensmittel und die Anzahl der verrechneten Betreuungsstunden zu. Zudem ist es nötig, ergänzendes Schulmobiliar zu beschaffen. Gegenüber dem Vorjahr wird mit zunehmenden Elternbeiträgen sowie höherem Beitrag des Kantons gerechnet. Für die Tagesschule resultiert ein Nettoaufwand von Fr. 46'810.00.

Die Gemeindeinitiative «Für ein ganztägiges Betreuungsangebot während den Schulferien in Zollikofen» fordert eine Betreuung während mindestens fünf Schulferienwochen eines Schuljahrs. Das ausgearbeitete Konzept der Schulferienbetreuung als freiwillige Gemeindeaufgabe sieht einen Nettoaufwand von Fr. 15'040.00 vor.

Für die Abteilung Bildung sind Stellen-schaffungen für die Stellvertretung der Abteilungsleitung (100 %) sowie für die Administration inkl. dem Schulleitungssekretariat (50 %) budgetiert. Mit der höheren Lohnsumme steigt der Nettoaufwand für die Schulleitung und Schulverwaltung im Vergleich zum Vorjahr um rund 0.2 Mio. Franken.

Für die Schulsozialarbeit ist eine zusätzliche 90 %-Stelle im Lohnaufwand enthalten. Dies begründet den höheren

Nettoaufwand von 0.12 Mio. Franken, gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Aufwendungen bei der obligatorischen Schule wie Schulbibliothek, freiwilliger Schulsport und Erwachsenenbildung sind auf den Werten des Vorjahrs budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist für die sprachliche Frühförderung eine geringere Anzahl Kinder angemeldet, was zu einer Aufwand- und Ertragsminderung führt.

Kultur, Sport und Freizeit

Total Aufwand	Fr.	1'487'770.00
Total Ertrag	Fr.	80'720.00
Nettoaufwand 2024	Fr.	<u>1'407'050.00</u>
Nettoaufwand 2023	Fr.	1'246'540.00

Für den alle zwei Jahre stattfindenden kulturellen Grossanlass «GAZ und Dorffest» ist ein Betrag von Fr. 20'000.00 im Budget enthalten.

Die Dorfchronik soll ab dem Jahr 1991 weitergeführt werden. Dazu ist ein erster Teilbetrag von Fr. 50'000.00 budgetiert.

Die von der Gemeinde geleisteten Beiträge an die kulturellen Institutionen der Stadt Bern berechnen sich nach dem Subventionsvertrag der Regional-konferenz Bern-Mittelland und betragen unverändert rund 0.26 Mio. Franken.

Die Gemeinde leistet in gewohntem Rahmen kleinere Beiträge an verschiedene Vereine und kulturelle Institutionen sowie an weitere Freizeitangebote. Die Gemeinde bezahlt einen einmaligen Beitrag von Fr. 30'000.00 an die

Pumptrack-Anlage in Münchenbuchsee.

Der Aufwand für die amtlichen Publikationen verringert sich mit der E-Anzeiger-Plattform (eAnzeiger). Mit der beschlossenen Auflösung des Gemeindeverbands Anzeiger Region Bern per Ende Dezember 2023 ist kein Betriebs- und Defizitbeitrag mehr budgetiert.

Eine barrierefreie Zusatz-Website macht den Webauftritt der Gemeinde für Menschen mit Seh-, Hör- oder motorischen Beeinträchtigungen besser nutzbar.

Die Aufwendungen der Vorjahre haben gezeigt, dass für den Unterhalt und die Reparatur des Kunstrasenfelds der jährliche Betrag um Fr. 8'500.00 höher zu veranschlagen ist.

Die Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee stellen der Trägerschaft des Sportzentrums Hirzenfeld, gemäss Leistungsvereinbarung, einen jährlichen maximalen Betriebsbeitrag von unverändert 0.56 Mio. Franken zur Verfügung. Der Anteil der Gemeinde Zollikofen beträgt rund 0.27 Mio. Franken.

Am Freizeithaus Meielen sind keine grösseren Unterhaltsarbeiten vorgesehen. Der Benützungsertrag wird aufgrund der sehr guten Auslastung erhöht.

Gesundheit

Total Aufwand	Fr.	80'380.00
Total Ertrag	Fr.	2'500.00
Nettoaufwand 2024	Fr.	<u>77'880.00</u>
<i>Nettoaufwand 2023</i>	<i>Fr.</i>	<i>75'310.00</i>

Im Bereich der Gesundheit ergeben sich geringfügige Aufwanderhöhungen bzw. Kostenverschiebungen.

Soziale Sicherheit

Total Aufwand	Fr.	20'092'980.00
Total Ertrag	Fr.	10'584'600.00
Nettoaufwand 2024	Fr.	<u>9'508'380.00</u>
<i>Nettoaufwand 2023</i>	<i>Fr.</i>	<i>9'546'490.00</i>

Die Gemeindebeiträge an die Lastenausgleiche der Sozialversicherungen (Ergänzungsleistungen und Familienzulagen für Nichterwerbstätige) nehmen gegenüber dem Vorjahr um rund 6.7 % ab, was zu einem Minderaufwand von rund 0.19 Mio. Franken führt. Die Minderkosten begründen sich vor allem, trotz der steigenden Einwohnerzahl, mit dem tieferen Ansatz je Einwohnerin und Einwohner.

Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (VOKJA) wird dem Verein, im Rahmen einer Leistungsvereinbarung, ein Gemeindebeitrag von rund 0.3 Mio. Franken zugesichert. Dieser Beitrag kann nach Abzug eines Selbstbehalts von 20 % dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden. Die Kosten für den Praktikumsplatz von Fr. 35'500.00 werden vollumfänglich durch die Gemeinde finanziert. Der Nettoaufwand zulasten der Gemeinde beträgt Fr. 89'470.00.

An die Bereiche Alter, Jugendschutz und Familien werden unverändert verschiedene Beiträge geleistet (u. a. Familientreff, Spielgruppe, Interkultureller Frauentreff KARIBU). Im KITA-Gebäude

an der Wahlackerstrasse wird die Beleuchtung auf LED-Leuchten umgerüstet (Fr. 20'000.00).

Die Finanzierung der Kinderbetreuung und Tageseltern erfolgt mittels Betreuungsgutscheinen. Gegenüber dem Vorjahresbudget wird für den Bereich Kindertagesstätte mit einer Zunahme an betreuten Kindern gerechnet. Bei den Tageseltern wird von weniger zu betreuenden Kindern ausgegangen. Der Kanton beteiligt sich über den Lastenausgleich Sozialhilfe an den Kosten. Die Gemeinden haben dabei einen Selbstbehalt von 20 % zu tragen, der sich auf die kantonalen durchschnittlichen Aufwendungen für ein vergünstigtes Betreuungspensum stützt. Die verbleibenden Selbstbehaltkosten zulasten der Gemeinde betragen für das System der Betreuungsgutscheine rund 0.3 Mio. Franken.

Der Nettoaufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Sozialhilfe beträgt rund 3.94 (Vorjahr: 4.59) Mio. Franken. Als Basiswerte dafür dienen die verfügbaren Ausgaben, welche mit keiner grösseren Zunahme an Fallzahlen rechnen, jedoch von abnehmenden Rückerstattungen Dritter ausgehen. Gesamthaft wird gegenüber dem Vorjahresbudget ein tieferer Nettoaufwand veranschlagt. Die Nettokosten für die wirtschaftliche Hilfe und der Alimentenbevorschussung werden dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt.

Der Personalaufwand im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe und für die

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde werden je Fallkategorie berechnet und über den Lastenausgleich Sozialhilfe abgegolten. Es wird mit einer höheren Abgeltung von Fr. 40'080.00 gerechnet.

Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Sozialhilfe nimmt um rund 0.21 Mio. Franken auf 6.71 Mio. Franken zu. Die Kostenzunahme begründet sich mit der steigenden Bevölkerungszahl und mit dem höheren Ansatz je Einwohnerin und Einwohner.

Verkehr

Total Aufwand	Fr.	3'838'140.00
Total Ertrag	Fr.	398'530.00
Nettoaufwand 2024	Fr.	<u>3'439'610.00</u>
Nettoaufwand 2023	Fr.	3'270'170.00

Der Nettoaufwand im Bereich der Gemeindestrassen beträgt 1.31 (Vorjahr: 1.27) Mio. Franken. Nebst dem jährlichen Unterhaltsaufwand und den kleineren Anschaffungen von Betriebsmaterialien ist der Ersatz eines Balkenmähers vorgesehen. Aus der Investitionstätigkeit im Bereich Gemeindestrassen ergeben sich als Folgekosten höhere Abschreibungen (+Fr. 28'290.00). Die Rückerstattungen Dritter sind aufgrund der Rechnungsvorjahre höher veranschlagt.

Der Nettoaufwand im Bereich öffentliche Beleuchtung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresbudget auf rund 0.22 (Vorjahr: 0.19) Mio. Franken. Die Leistungen und Preise des Rahmenvertrags mit der BKW AG für den Betrieb

und Unterhalt fallen höher aus. Nebst dem ordentlichen Unterhalt ist vorgesehen, alte Leuchtanlagen im Umfang von Fr. 44'250.00, gemäss der Beleuchtungsplanung, zu ersetzen.

Im Vergleich zum Vorjahr wird aus der Parkplatzbewirtschaftung mit einem höheren Nettoertrag gerechnet (+Fr. 16'840.00). Die Aufwendungen für die Kontrolltätigkeit, die Erlöse aus dem Parkkartenverkauf und aus Bussen beruhen auf den Betragswerten der Vorjahre.

An das Veloverleihsystem PubliBike leistet die Gemeinde unverändert einen Beitrag von Fr. 40'000.00.

Auf Ende Jahr 2023 stellen die Transportunternehmen das Angebot «Tageskarte Gemeinde» ein. In Zollikofen sind die letzten Tageskarten bis Ende November 2023 erhältlich. Das Nachfolgeangebot «Spartageskarte Gemeinde» startet per Januar 2024, mit Vorverkauf ab Mitte Dezember 2023. Es wurde beschlossen, den Einwohnerinnen und Einwohnern das Nachfolgeangebot in einer Testphase während 18 Monaten anzubieten, bevor definitiv über die Einführung entschieden wird. Der budgetierte Aufwand und Ertrag beruht auf Annahmen. Gegenüber dem bisherigen Angebot wird von einem tieferen Nettoertrag ausgegangen.

Der Beitrag an den Lastenausgleich Öffentlicher Verkehr beträgt 1.88 (Vorjahr: 1.75) Mio. Franken und ist gegen-

über dem Vorjahr um rund 7.6 % höher. Die Kostenzunahme begründet sich mit der steigenden Bevölkerungszahl und auf die höheren Abgeltungsansätze. Die Energiepreise führen bei den Transportunternehmen zu einem Kostenanstieg. Höhere Abgeltungen ergeben aus der vom Grossen Rat genehmigten kantonalen Angebotsverbesserungen und aus den neuen Infrastrukturen.

Umweltschutz und Raumordnung

Total Aufwand	Fr.	6'055'770.00
Total Ertrag	Fr.	6'712'340.00
Nettoertrag 2024	Fr.	<u>656'570.00</u>
<i>Nettoaufwand 2023</i>	<i>Fr.</i>	<i>239'100.00</i>

Die in diesem Aufgabenbereich enthaltenen Betriebszweige (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) müssen finanziell selbsttragend sein. Die Ertrags- und Aufwandüberschüsse werden über die vorhandenen Spezialfinanzierungen ausgeglichen und beeinflussen das Budgetergebnis nicht.

Die Gebührenansätze (Grund- und Verbrauchsgebühren) der Wasserversorgung bleiben unverändert. Es wird von einer höheren Wasserbezugsmenge und mit einer zunehmenden prozentualen Beteiligung an den Gesamtkosten des Wasserverbunds ausgegangen. Der Wiederbeschaffungswert der Anlagen ist zu aktualisieren. Es ist eine flächendeckende Leckkontrolle am Leitungsnetz vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr wird von tieferen Erträgen an Anschlussgebühren ausgegangen. Bei den

Verbrauchsgebühren und den verrechneten Zinsen wird mit höheren Erträgen gerechnet. Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 40'230.00 (Vorjahr: Fr. 64'840.00) wird über die vorhandenen Reserven der Wasserrechnung ausgeglichen. Das Finanzhaushaltsgleichgewicht der Spezialfinanzierung bleibt erhalten.

Die Gebührenansätze der Abwasserentsorgung (Grund- und Verbrauchsgebühren) bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Leitungsinformationssystem ist nachzuführen. Der Betriebsbeitrag an die ARA Worblental nimmt um 0.13 Mio. Franken auf 1.47 Mio. Franken zu. Im Vergleich zum Vorjahr wird mit tieferen Erträgen aus Anschlussgebühren gerechnet. Die Erträge aus Grundgebühren und von verrechneten Zinsen sind höher veranschlagt. Der budgetierte Ertragsüberschuss von Fr. 47'410.00 (Vorjahr: Fr. 24'830.00) wird dem Bilanzüberschuss der Abwasserrechnung zugeführt. Das Finanzhaushaltsgleichgewicht der Spezialfinanzierung bleibt gewahrt.

Bei der Abfallentsorgung werden die Grundgebühren der Einwohnenden (Einwohnergleichwerte) per Januar 2024 um 10 % gesenkt, was zu einem Minderertrag von Fr. 60'790.00 führt. Der Kostenaufteilung für die Deckung der Entsorgungskosten zwischen Grund- und Verbrauchsgebühren wird damit besser Rechnung getragen. Die Verbrauchsgebühren bleiben unverän-

dert. Die Abfallmenge der Hausabfuhr und die Entsorgungskosten nehmen zu und sind um Fr. 37'770.00 höher budgetiert. Aus der Abnahme des Altpapiers wird, aufgrund der Marktsituation, ein tieferer Ertrag veranschlagt (-Fr. 39'400.00). Der Ertragsüberschuss bei der Abfallrechnung beträgt Fr. 20'600.00 (Vorjahr: 0.15 Mio. Franken und wird den Rechnungsreserven der Spezialfinanzierung zugeführt. Das finanzielle Gleichgewicht der Abfallentsorgung bleibt gewahrt.

Es sind verschiedene Aktionen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung vorgesehen. Das periodische Re-Audit für das Label Energiestadt ist zu erneuern (Fr. 13'000.00). Im Weiteren ist das Erarbeiten eines Förderprogramms mit externer Unterstützung vorgesehen (Fr. 10'000.00).

Nebst den wiederkehrenden Unterhaltsaufwendungen sind für den Bereich Friedhof und Bestattung keine grösseren Vorhaben budgetiert. Aus Benützungsgebühren und Dienstleistungen sind geringere Erträge veranschlagt. Der Nettoaufwand fällt im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 24'880.00 höher aus.

Abgesehen von diversen Fachberatungen ist in der Raumordnung der Planungsaufwand für die Überbauungsordnung Aareraum mit Fr. 20'000.00 veranschlagt. Der Gemeinde fliesst aus der Überbauungsordnung Webergut-Nord ein Planungsmehrwert von einmalig 0.95 Mio. Franken zu.

Volkswirtschaft

Total Aufwand	Fr.	17'000.00
Total Ertrag	Fr.	<u>464'210.00</u>
Nettoertrag 2024	Fr.	<u>447'210.00</u>
Nettoertrag 2023	Fr.	450'210.00

Die Konzessionsabgabe der ewb Bern von etwa 0.1 Mio. Franken für die regionale Gasversorgung wird im Vergleich zum Vorjahr marginal vermindert. Die Gemeindeabgabe für die Elektrizität der BKW AG wird unverändert mit 0.35 Mio. Franken veranschlagt.

Finanzen und Steuern

Total Aufwand	Fr.	4'165'750.00
Total Ertrag	Fr.	<u>29'542'470.00</u>
Nettoertrag 2024	Fr.	<u>25'376'720.00</u>
Nettoertrag 2023	Fr.	25'499'530.00

Die Berechnung der Steuern basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 1.40 Einheiten. Die allgemeinen Gemeindesteuern natürlicher und juristischer Personen sind mit einem Nettoertrag von 24.37 (Vorjahr: 24.46) Mio. Franken budgetiert. Davon stellen die Einkommenssteuern von natürlichen Personen die Haupteinnahmequelle dar:

Budget 2024	Fr.	20'756'000.00
Budget 2023	Fr.	20'710'000.00
Rechnung 2022	Fr.	19'533'304.70

Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Mehrertrag von rund Fr. 50'000.00. Die Basiswerte pro steuerpflichtige Person fallen anhand des letzten Rechnungsergebnisses und den

verfügbaren Wirtschaftsfaktoren nicht über den Vorjahreswerten aus. Der Ausgleich der kalten Progression auf den Einkommens- und Vermögenssteuertarifen führt im Weiteren zu einer Minderung der Zuwachsrate. Die Erträge aus den Vermögenssteuern, einschliesslich der Steuerausscheidungen natürlicher Personen, sind mit netto rund 2.19 Mio. Franken auf dem Vorjahreswert veranschlagt. Aus Quellensteuern werden höhere Erträge erwartet (+0.1 Mio. Franken). Bei den Gewinnsteuern von juristischen Personen (Firmen, Unternehmungen) wird wegen der geltenden Steuerreform (STAF-Massnahmen) von einem Minderertrag ausgegangen. Über alle Steuerarten wird bei den juristischen Personen mit Mindereinnahmen im Umfang von 0.23 Mio. Franken gerechnet.

Bei den Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen) ist ein Ertrag von total 1.07 (Vorjahr: 0.96) Mio. Franken budgetiert.

Der Ansatz für die Berechnung der Liegenschaftssteuern bleibt unverändert auf 1 ‰ des amtlichen Werts. Es wird mit einem Steuerertrag von rund 2.45 (Vorjahr: 2.33) Mio. Franken gerechnet.

Der Beitrag an den Kanton für den Lastenausgleich Aufgabenteilung nimmt im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.8 % auf 2.05 (Vorjahr: 2.01) Mio. Franken zu. Die Kostensteigerung begründet sich trotz tieferem Pro-Kopf-Ansatz mit der Bevölkerungszunahme.

An den direkten Finanzausgleich ist eine Ausgleichszahlung von Fr. 41'000.00 geschuldet (Vorjahr: 0.12 Mio. Franken). Die Berechnung beruht auf den durchschnittlichen Steuerträgen der drei vorangehenden Rechnungsjahre. Der Finanzausgleich soll die finanziellen Unterschiede zwischen «armen» und «reichen» bernischen Gemeinden mindern. Die Gemeinde erhält im Rahmen des Finanzausgleichs einen nicht zweckgebundenen soziodemografischen Zuschuss von rund 0.27 Mio. Franken, welcher die Mehrbelastung durch die institutionellen Angebote infolge der Selbstbehaltkosten bei den familienergänzenden Betreuungskosten abfedern soll.

Die übrigen Ertragsanteile (Erbschafts- und Schenkungssteuern, Anteile an direkte Bundessteuer) werden anhand des Rechnungsertrags 2022 um Fr. 11'000.00 tiefer veranschlagt.

Bei den Zinsen wird mit einem Nettoaufwand von 0.2 Mio. Franken gerechnet (Vorjahr: Nettoertrag Fr. 6'790.00). Für die Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten wurde der Zinsaufwand aufgrund des voraussichtlichen Kapitalbedarfs budgetiert (+Fr. 51'250.00). Gegenüber dem Vorjahr wird bei den Steuern einerseits mit einem höheren Vergütungszinsaufwand und andererseits mit einem Minderertrag an Verzugszinsen gerechnet. Die Verzinsung der internen Schulden an die Spezialfinanzierungen erhöht sich im Vergleich

zum Vorjahr um 0.18 Mio. Franken. Insbesondere führt der höhere Zinssatz zu steigendem Zinsaufwand.

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens ist gemäss dem Reglement der Spezialfinanzierung eine Einlage in die Vorfinanzierung für den Werterhalt im Umfang von Fr. 77'220.00 budgetiert. Nebst den jährlich wiederkehrenden Unterhaltsaufwendungen für das Mehrfamilienhaus am Buchsweg sind keine weiteren grösseren Unterhaltsvorhaben geplant. Die Aufwanddeckung erfolgt über die Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen.

Die mit Einführung des aktuellen Rechnungslegungsmodells gebildete Neubewertungsreserve wird während fünf Jahren resp. bis ins Jahr 2025 linear zugunsten des allgemeinen Haushalts aufgelöst. Die Berechnungen sehen einen nicht geldwirksamen Ertrag von rund 0.36 Mio. Franken vor.

Investitionsrechnung

Die Investitionsabsichten für das kommende Jahr sind im Investitionsbudget enthalten. Für diese Investitionen liegen zum Teil bereits rechtskräftige Kreditbewilligungen vor. Andere Projekte sind noch nicht beschlossen und lediglich als Kostenschätzung im Investitionsbudget berücksichtigt.

Alle im Investitionsbudget enthaltenen Projekte, die noch nicht bewilligt sind, werden entsprechend der Kreditkom-

petenz dem Gemeinderat, dem Grossen Gemeinderat oder den Stimmberechtigten als separate Vorlagen zur Beschlussfassung unterbreitet.

Der allgemeine Haushalt sieht Nettoinvestitionen von 4.62 (Vorjahr: 4.38) Mio. Franken vor. Folgende grössere Vorhaben sind im Budget enthalten (*noch nicht bewilligte Verpflichtungskredite in Mio. Franken):

- Sportzentrum Hirzi, Sanierung Schwimmbad	0.92
- Schulraumprovisorium Schulanlage Oberdorf*	0.50
- Ersatz Beleuchtung Schulanlage Sekundarstufe*	0.45
- Sanierung Lätternweg*	0.43
- Neubau Kindergarten Steinibach*	0.37
- Ersatz Beleuchtung Schulanlage Oberdorf*	0.32
- Notstromversorgung Gemeindeverwaltung*	0.29
- Sanierung Landgarbenstrasse, Teilstück Kreisel Wahlackerstrasse bis Erlachplatz*	0.27
- Sanierung Wahlackerstrasse, Teilstück Lindenweg bis Kreisel Wahlacker*	0.21
- Ersatz Beleuchtung Schulanlage Geisshubel*	0.18
- Anschaffung Mobiliar Primarstufe*	0.17
- Ersatzbeschaffung Informatik Gemeindeverwaltung*	0.15
- Ersatz Heizung Schulhaus und Turnhalle Steinibach*	0.12

Bei den selbsttragend geführten Aufgabenbereichen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung) sind Nettoinvestitionen von 2.4 (Vorjahr: 2.59) Mio. Franken

budgetiert. Die Kapitalfolgekosten dieser Investitionen werden den Spezialfinanzierungen belastet.